

| | | |
|--|---|---|
| ANFRAGE Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Elke Ernemann (SPD) Stadträtin Gisela Fischer (SPD) Stadtrat Jürgen Marin (SPD) vom 17.10.2011 | Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: | 29. Plenarsitzung Gemeinderat 22.11.2011 911 17 öffentlich |
| Einsatz von Defibrillatoren im öffentlichen Raum | | |

1. Wie viele Defibrillatoren befinden sich in den öffentlichen Gebäuden der Stadt Karlsruhe?
2. Gibt es in Karlsruhe auch Defibrillatoren im öffentlichen Raum (Plätze, Bahnhöfe, Park- und Grünanlagen, Straßenbahnhaltestellen)?
3. Gibt es Überlegungen, die so genannten „Laien-Defibrillatoren“ an zentralen Stellen im Stadtraum zu installieren?

Sachverhalt/Begründung:

In Deutschland erliegen jährlich rund 100.000 Menschen dem plötzlichen Herztod. Bei 85 Prozent aller Herztode liegt anfangs ein so genanntes Kammerflimmern (Fibrillation) vor, eine elektrisch kreisende Erregung im Herzen, die mithilfe des Defibrillators unterbrochen werden kann.

Die Überlebenschancen bei plötzlichem Herzversagen liegen bei etwa fünf bis zehn Prozent. Über 75 Prozent der Patienten könnten bei Vermeidung von langfristigen gesundheitlichen Schäden gerettet werden, wenn sie innerhalb der ersten Minuten mit einem Defibrillator behandelt werden.

Seit einigen Jahren gibt es auch Defibrillatoren, die durch Laien zu bedienen sind. Diese sind sehr einfach zu bedienende Geräte, welche gefahrlos sowohl für die Benutzer als auch für die Patienten angewendet werden können. Die Verwendung von so genannten Laiendefibrillatoren im öffentlichen Raum nimmt seit Jahren zu.

So gibt es beispielsweise die Aktion „Defiköln“, in welcher das Kölner Herzzentrum in allen Geschäftsstellen der Sparkassen Defibrillatoren aufhängt. Schließlich wissen die meisten Menschen, wo der nächste Geldautomat steht. Da in einem Notfall jede Sekunde zählt, sollten Überlegungen stattfinden, die so genannten „Laien-Defibrillatoren“ an zentralen Stellen im Stadtraum, wie beispielsweise in Bank-Filialen, zu installieren

unterzeichnet von:

Doris Baitinger

Elke Ernemann

Gisela Fischer

Jürgen Marin

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

11. November 2011